



## März 2018-1

### **NATURFREUNDiN 1-2018: Im Märzen der Bauer...**

Titelthema unserer Mitgliederzeitschrift ist das Bild von Landwirtschaft: stark von Kinderbüchern geprägt, mit einem Bauer, der in Gummistiefeln zwischen einem Schwein, zwei Kühen, drei Hühnern oder in einem Feld mit Kohlköpfen steht, während die Bäuerin aus dem Küchenfenster schaut.

Doch die Realität ist längst eine andere: Nicht die klein-bäuerliche Landwirtschaft produziert den größten Teil unserer Lebensmittel, sondern Konzerne, die mit Agrarchemie die Böden überdüngen (meint: vergiften) und mit Bioziden die Bienen an den Rand des Aussterbens bringen.

In dieser Ausgabe beschreibt unter anderem ein Landwirt, wie der Drang nach immer billigerem Fleisch und eine fehlgeleitete Politik die Böden ruinieren und warum Landwirte bei Wahlen mehrheitlich gegen ihre eigenen Interessen stimmen.

Im „Forum N“ gibt es Tipps, wie der eigene Garten entgiftet und zu einem Paradies für Mensch und Natur gestaltet werden kann. Eine Entgiftung der anderen Art beschreibt Bruno Buchholz, der sechs Wochen als Freiwilliger im NaturFreundehaus Feldberg seinen Alltag umkrempelte und dabei zu sich selbst, zur Natur und seinen Mitmenschen fand.

Gegen das Gift im Kopf kämpft seit Kurzem die „Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)“ der NaturFreunde und NaturFreundejugend. Auf einer Doppelseite werden zudem neun britische NaturFreundehäuser in fantastischen Landschaften vorgestellt und Maßnahmen zur Renaturierung der Lippe in NRW, der „Flusslandschaft des Jahres 2018/19“. <https://www.naturfreunde.de/naturfreundin> In einer Beilage der gedruckten und in unserer Landesgeschäftsstelle erhältlichen Ausgabe, informieren wir über Aktuelles aus dem Landesverband Württemberg.



### **Herbst im Böhmerwald bei (un)bekanntem Nachbarn**

Die NaturFreunde Metzingen pflegen seit etwa 8 Jahren eine Partnerschaft mit der Ortsgruppe Olomouc der Tschechischen NaturFreunde. Im September 2018 soll ein Treffen im Biosphärenreservat Sumava stattfinden. Geplant sind gemeinsame Wanderungen in der einzigartigen Naturlandschaft des Böhmerwaldes und eine Spurensuche nach „verschwundenen Dörfern“. Näheres und Anmeldung: [sabineyildirim@gmx.net](mailto:sabineyildirim@gmx.net)

### **75. Jahrestag der Deportation der Roma und Sinti aus Württemberg und Baden**

Donnerstag, 15. März 2018, um 14:00 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst mit Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July (Stuttgart) und Weihbischof Dr. Bernd Uhl (Freiburg) in der Stuttgarter Stiftskirche. Um 16:00 Uhr: Gedenken an der Gedenkstätte „Zeichen der Erinnerung“ am Stuttgarter Nordbahnhof.

### **Aus der Geschichte der NaturFreunde:**

#### **Baldermann: Wien 1903 – Berlin/Plötzensee 1943. Eine Arbeitergeschichte im „Roten Wien“**

Aufgewachsen in der sozialdemokratischen Tradition Wiens, begeisterter Sportler und Mitglied der „Naturfreunde“ wurde der Wiener Arbeiter Josef Anton Baldermann 1941 von der Gestapo in Wien verhaftet, Anfang 1942 schaffte man ihn ins Konzentrationslager Groß-Rosen, später nach Berlin-Moabit. Am 2. März 1943 wurde er mit sechs weiteren Wiener Arbeitern wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Plötzensee hingerichtet. Die Journalistin Marianne Enigl hat sein Leben und Sterben anhand seines Tagebuchs und seiner Briefe aus der Haft rekonstruiert. 19.90 €, 232 Seiten, ISBN: 978385476-534-9, Mandelbaum Verlag Wien/Berlin

**13. März 1938:** Nach dem Einmarsch deutscher Truppen wurde in Wien ein Gesetz zur „Wiedervereinigung zwischen dem Deutschen Reich und Österreich“ unterzeichnet. Die Bevölkerung Wiens begrüßte die Ankunft Adolf Hitlers in einem Massenaufmarsch und grenzenlosem Jubel.

Die NaturFreunde waren 1933 in Deutschland verboten worden, in Österreich 1934, jene in der Tschechoslowakei 1938. Der Sitz der NaturFreunde Internationale war 1934 aus Wien in die Schweiz verlegt und Teile des Vermögens gerettet worden. Um die NaturFreundehäuser in Österreich stritten sich in der Folgezeit verschiedene Sektionen des Alpenvereins (die bereits 1905 einen Arier-Paragrafen in der Satzung hatten) und andere Verbände, wie die „Bergfreunde“.